

Märkte: Börsenampel eventbezogen auf "gelb"

16.06.2025 | [Folker Hellmeyer](#)

EUR/USD eröffnet bei 1,1528 (05:47 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1490 im europäischen-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 144,46. In der Folge notiert EUR-JPY bei 166,53. EUR-CHF oszilliert bei 0,9373.

Märkte: Börsenampel eventbezogen auf "gelb"!

Die Finanzmärkte sind mit unkalkulierbaren Risiken aus dem Israel-Iran-Konflikt konfrontiert. Der Begriff "unkalkulierbar" zwingt dazu, die Börsenampel außer der Reihe von der Phase "grün" auf "gelb" zu setzen. Die weitere Taktung der Börsenampel wird eng geopolitisch korreliert ausfallen. Konjunkturdaten haben derzeit nur eine untergeordnete Bedeutung (vergangenheitsbezogen). Gleiches gilt für Unternehmensergebnisse. Alle diese Daten stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geopolitik Grundlagen der volkswirtschaftlichen und unternehmerischen Entwicklungen erschüttert (u.a. Aspekt Energie, Hormus).

Aktuelle Lage: Die Eskalation nimmt ihren Lauf. Seit Freitag sind 224 Tote zu beklagen. Israels Regierung hält einen Regime-Wechsel im Iran für möglich. Aus dem Rest der Welt dominieren Aufrufe zur Deeskalation. Trump ist der Überzeugung, dass es bald Frieden geben werde. Die USA erwägen Eintritt in Konflikt an der Seite Israels. Der G-7 Gipfel (Kanada) berät sich zu den Krisen.

Kommentar: Das die Welt dominierende Organigramm relativer Rechtssicherheit kommt weiter unter die Räder. Die Gesetze der WTO kommen nicht zur Anwendung (Schiedsgerichtsbarkeit durch USA zerlegt). Das Völkerrecht findet nur nach Interessenlage statt. Die damit einhergehende Rechtsunsicherheit wirkt auf die Weltwirtschaft belastend. Die Teilung der Welt nimmt zu.

Aktienmärkte: Late Dax -1,43%, EuroStoxx 50 -1,69%, S&P 500 -1,13%, Dow Jones -1,79%, NASDAQ 100 -1,29%. Aktienmärkte in Fernost Stand 05:58 Uhr: Nikkei (Japan) +1,03%, CSI 300 (China) -0,07%, Hangseng (Hongkong) -0,08%, Sensex (Indien) +0,31% und Kospi (Südkorea) +0,74%. Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,54% (Vortag 2,48%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,43% (Vortag 4,34%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (-0,0009) war im Tagesvergleich gegenüber dem USD wenig verändert. Gold (+4,00 USD) legte gegenüber dem USD leicht zu, während Silber (-0,05 USD) geringfügig abgab. Der Bitcoin notiert bei USD 105.940 (06:00 Uhr). Gegenüber der Eröffnung am Vortag ergibt sich ein Anstieg im Tagesvergleich um 1.900 USD.

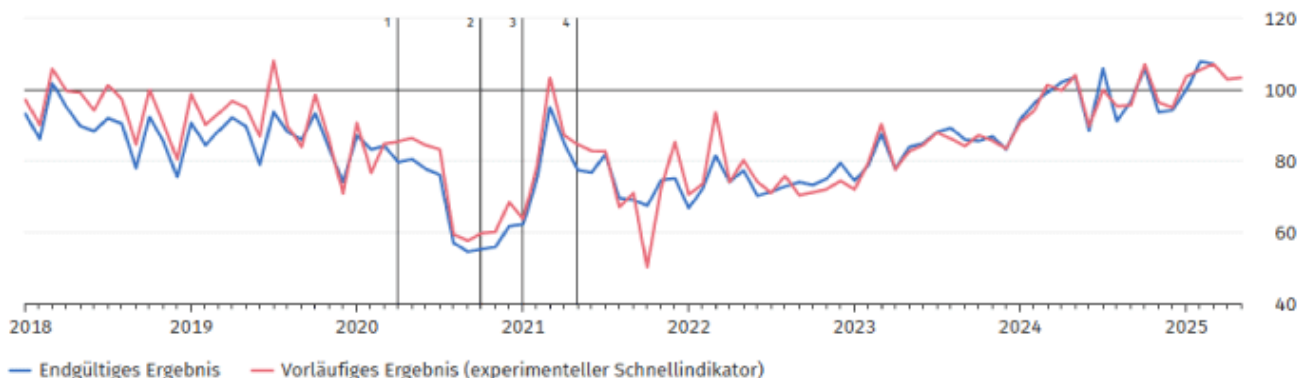
Deutschland: Regelinsolvenzen per Mai rückläufig, ein Lichtblick ohne Strahlkraft?

Der seit mehr als zwei Jahren anhaltende Anstieg der Regelinsolvenzen ist im Mai laut Statistischem Bundesamt gestoppt worden. Die Zahl sank laut vorläufigen Daten (rote Kurve im Chart) um 0,7% im Vergleich zum Vorjahresmonat. Es war der erste Rückgang dieses Indikators im Jahresvergleich seit März 2023.

Kommentar: Das ist ein Lichtblick. Dieser Lichtblick ist jedoch anfällig, denn erstens ist das Insolvenzniveau losgelöst von dieser Verbesserung im Jahresvergleich weiter hoch und zweitens ergibt sich mit dem Israel-Iran-Konflikt ein hohes Risiko, dass sich die Wirtschaftslage zeitnah nachhaltig eintrübt. Der nachfolgende Chart belegt das kritische Niveau der Insolvenzfälle.

Beantragte Regelinsolvenzen

Index 2015 = 100



Insolvenzantragspflicht ausgesetzt: 1 für Corona-Betroffene. 2 bei Überschuldung. 3 bei ausstehenden Hilfszahlungen. 4 Wiedereinsetzung Insolvenzantragspflicht.
Quellen: Statistisches Bundesamt, neu.insolvenz bekanntmachungen.de

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

Für das 1. Quartal 2025 meldeten die Amtsgerichte nach endgültigen Ergebnissen (blaue Kurve in Grafik) 5891 beantragte Unternehmensinsolvenzen. Das waren 13,1% mehr als ein Jahr zuvor. Der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) zufolge ist das der höchste Wert der Firmenpleiten in einem ersten Quartal seit elf Jahren. Die Forderungen der Gläubiger werden auf rund 19,9 Mrd. EUR Euro beziffert, nach rund 11,3 Mrd. EUR Euro ein Jahr zuvor. Ausbleibende Aufträge und schleppende Nachfrage einerseits, hohe Kosten für Energie, Arbeit und Bürokratie andererseits brächten viele Betriebe ins Straucheln, so DIHK-Chefanalyst Treier.

Hinzu komme eine erhebliche Verunsicherung infolge der US-Zoll- und Handelspolitik. Der Anstieg sei daher ein deutliches Warnzeichen für unseren Wirtschaftsstandort. Einer DIHK-Umfrage unter mehr als 23.000 Betrieben zufolge schätzen 43% ihre Finanzlage als problematisch ein. Unter allen Branchen sehen sich die Handelsbetriebe mit den meisten Problemen in der Finanzierung konfrontiert (46%). Forderungsausfälle, Liquiditätsprobleme und Eigenkapitalrückgang bleiben demnach hoch, die Insolvenzgefahr steige.

Gleiches gelte für etliche Dienstleister. Eine Wende zum Besseren sehen die Unternehmen noch nicht. Die Geschäftserwartungen seien weiterhin im Keller, so Treier. Gestiegen ist von Januar bis März auch die Zahl der Verbraucherinsolvenzen. Sie erhöhte sich um 6,3% auf 18.573, wie das Statistikamt mitteilte.

Kommentar: Die endgültigen Ergebnisse (blaue Kurve im Grafik) unterstreichen die kritische Lage bis zum Ende des 1. Quartals 2025. Der Indexwert erreichte das höchste Niveau in dem abgebildeten Zeitraum seit 2018. Das von Insolvenzen betroffenen Ausfallvolumen war zudem im 1. Quartal im Jahresvergleich massiv von 11,3 Mrd. EUR auf 19,8 Mrd. EUR angewachsen. Die Stimmungsaufhellung, die mit der Bundestagswahl einherging basiert maßgeblich auf positiven Erwartungen. Diese Erwartungen stehen bezüglich des Israel-Uran-Konflikts vor einem erheblichen Stresstest.

Fazit: Die primär kausalen Ursachen unserer Krise (Energie, Außenpolitik) bleiben zudem von der Bundespolitik weiter nicht adressiert. "Food for thought!"

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden**Eurozone: Schwache Industrieproduktion, Handelsbilanz halbiert**

Länder	CPI Mai 2025 final	CPI Mai vorläufig
Deutschland (M/J)	0,1%/2,1%	0,1%/2,1%
Frankreich (M/J)	-0,2%/0,6%	-0,2%/0,6%
Spanien (M/J)	0,1%/2,0%	0,0%/1,9%

Die Industrieproduktion sank per April im Monatsvergleich um 2,4% (Prognose -1.7%) nach zuvor +2,4%

(revidiert von 2,6%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 0,8% (Prognose 1,4%) nach zuvor +3,7% (revidiert von 3,6%). Die Handelsbilanz wies in der saisonal bereinigten Fassung einen Überschuss in Höhe von 14,00 Mrd. EUR aus (Vormonat revidiert von 27,9 Mrd. EUR auf 28,80 Mrd. EUR).

USA: Verbrauchervertrauen springt an

Der Index des Verbrauchervertrauens nach Lesart der Universität Michigan stellte sich gemäß vorläufiger Berechnung per Berichtsmonat Juni auf 60,5 Punkten (Prognose 53,5) nach zuvor 52,2 Zählern.

China: Starker Einzelhandel, schwächere Industrieproduktion

	Mai 2025	April 2025
Industrieproduktion (J)	5,8% (Prognose 5,9%)	6,1%
Einzelhandel (J)	6,4% (Prognose 5,0%)	5,1%
Urbane Investitionen (J)	3,7% (Prognose 3,9%, Zeitraum Januar bis Mai)	4,0% (Zeitraum Januar bis April)
Hauspreise (M/J)	-0,2%/-3,5% (keine Prognosen)	0,0%/-4,0%
Arbeitslosenrate	5,0% (keine Prognose)	5,1%

Derzeit ergibt sich für den USD gegenüber dem EUR eine neutrale Tendenz.

Viel Erfolg!

© Folker Hellmeyer
Chefvolkswirt der [Netfonds Gruppe](#)

Hinweis: Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunft- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/661020--Maerke--Boersenampel-eventbezogen-auf-gelb.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).